

Sport-Wochenblatt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschienen in unseren Geschäftsstellen:
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und
Barmen, Hauptweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 4

Montag den 26. Januar 1931

Preis 10 Pfg.

Um die Fußballmeisterschaft in Berg-Mark

Ungeklärte Lage

Germania Elberfeld kann Solingen 95 nur einen Punkt abnehmen. - Schwarz-Weiß Barmen unterliegt in Schwelm. - SSV. Barmen schlägt Solingen-Gräfrath

Das Spiel um die Punkte geht weiter und brachte am Sonntag teilweise ganz überraschende Ergebnisse, auch in der Bezirksliga.

So waren die Barmer Schwarz-Weiß nach Schwelm gefahren, in der Hoffnung, sich dort, endgültig die Gruppenmeisterschaft zu sichern. Mit dem FC. Schwelm ist aber zur Zeit nicht gut Rischen essen, und die Westfalen gewannen denn auch mit 2:1. Trotz der Niederlage braucht man aber in Wichlinghausen den Kopf nicht hängen zu lassen. Denn überholt werden können die Schwarz-Weiß nur noch von den Elberfelder Germanen, wenn diese ihre drei Restspiele gewinnen, und erreichen kann sie außerdem die SpuSpBgg. Barmen, und das auch nur unter der Voraussetzung, daß Schwarz-Weiß die beiden letzten Spiele ebenfalls verliert und die Vereinigten noch viermal siegreich bleiben. Daß diese Voraussetzungen eintreffen werden, ist aber ganz unwahrscheinlich und darum an der Erzielung der Gruppenmeisterschaft durch Schwarz-Weiß nicht mehr zu zweifeln.

Die SpuSpBgg. Barmen schlug die SpuSpBgg. Solingen-Gräfrath mit 2:0, ohne daß das Spiel der Barmer sonderlich überzeugend konnte.

Germania Elberfeld spielte gegen den FC. Solingen 95 mit 1:1 unentschieden. Beiderseits hatte man Ersatz einstellen müssen. Dem Spielverlauf und den Chancen nach hätte Germania eigentlich gewinnen müssen.

Das Gesellschaftsspiel zwischen dem FC. Solingen und FC. 05 Düsseldorf endigte 2:2.

SSV. Elberfeld war mit einigen Ersatzspielern zum FC. Gladbach gefahren und verlor mit 2:3, obwohl die Wuppertaler Mannschaft das bessere Spiel vorführte.

Die Bezirksliga-Tabelle hat folgendes Aussehen:

Verein	Spielt	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
Schwarz-Weiß Barmen	14	10	1	3	40:19	21
SpuSpBgg. S-Gräfrath	15	8	1	6	26:28	17
FC. Obbils	14	6	3	5	25:27	15
Germania Elberfeld	13	6	2	5	25:27	14
SSuBgg. Barmen	12	6	1	5	38:24	13
FC. Sonnborn	13	5	1	7	30:29	11
FC. Solingen 95	11	4	2	5	15:22	10
FC. Schwelm	12	5	0	7	21:26	10
SSV. Elberfeld	14	2	3	9	21:39	7

SSVg. Barmen gegen Solingen-Gräfrath.



Der Torwart auf der Lauer.

Die letzten Anweisungen.

Büchling-Barmen hielt allen Angriffen der Gäste erfolgreich stand. — Trainer Sauerwein beratschlagt mit Sturmführer Herken.

Autobus

rast in den Fluß

Sechs Insassen finden den Tod. — Vier Schwerverletzte.

Bromberg, 25. Januar. (Drahtb.) Ein schweres Autobusunglück ereignete sich heute gegen acht Uhr in Bromberg. Der Autobus war mit 16 Personen besetzt, die von einer Unterhaltung in einem Borst Bromberg zurückkehrten. Der Autobus fuhr eine abschüssige Straße, die auf die Bräse (Nebenfluß der Weichsel) auflief, hinunter und konnte infolge der Glätte vom Chauffeur nicht zum Halten gebracht werden. Der Kraftwagen stürzte in den Fluß. Sechs Insassen fanden den Tod; vier wurden schwer verletzt in das Bromberger Krankenhaus eingeliefert.

Probeflug des „Do X“

Pilsen, 25. Januar. (Drahtb.) „Do X“ flog gestern nachmittag unter Führung des Kapitäns Christiansen zu einem Probeflug auf. Er überflog den Teis und die Stadt und ging dann auf der Höhe von Alseitz wieder auf das Wasser nieder. Der Probeflug war in jeder Hinsicht zufriedenstellend.

Abbruch in Genf

Letzte Unterredung Curtius-Briand
Abreise der deutschen Delegation

Genf, 25. Januar. (Drahtb.) In einer Besprechung, die Dr. Curtius heute mit Briand hatte, unterhielten sich die beiden Minister über den Verlauf der Ratstagung sowie über die künftigen Arbeiten des europäischen Studienkomitees. Auch wurden einige Fragen, die die Interessen des Deutschen Reiches und Frankreichs in besonderer Weise betreffen, erörtert.

Dr. Curtius hat auf einem Frühstück der Presse erklärt, er habe in Genf eine glückliche Zeit verbracht, glücklich deshalb, weil er sich vor seinem Gewissen sagen könne, daß er die schwere, verantwortungsvolle Aufgabe, die ihm gestellt war, so durchgeführt habe, wie es nach besten Kräften möglich gewesen sei.

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius und die Mitglieder der deutschen Delegation haben um 18 Uhr mit dem Berliner Nachtzug nach Genf wieder verlassen.

Am Bahnhof hatten sich der Untergeneralsekretär Dufour-Péronce, General konsul Dr. Böcker, verschiedene Beamte des Botschaftssekretariats und Vertreter der deutschen Presse eingefunden.

Gandhi frei

Ein bedeutender Schritt der britischen Regierung

Delhi, 25. Januar. (Drahtb.) Der Botschafter hat die bedingungslose Freilassung Gandhis und der anderen Mitglieder des Arbeitsausschusses des Allindischen Kongresses angeordnet. Gleichzeitig hat er die Freilassung dieses Ausschusses als ungesetzliche Körperschaft aufgehoben.

Die Freilassung Gandhis ist eine unmittelbare Auswirkung des Abchlusses der Londoner Rundfunk-Konferenz, der die englische Regierung zu einer Kursänderung in Indien veranlaßt hat. Gandhi wurde am 5. Mai vorigen Jahres als Führer im Kampf gegen das Salzmonopol, der den Aufstand zum allgemeinen Freiheitskampf bilden sollte, verhaftet. Es bleibt abzuwarten, ob er an seiner Politik des passiven Widerstandes festhält oder an den kommenden Verhandlungen über die Neuorganisation der Insel.

Mit 18 Personen
in die Tiefe

Das Neueste vom Tage

Neben Brünings in Köln und Düren

Am Sonntag sprach in Köln auf einer Versammlung der Christlichen Gewerkschaften Reichsanwalt Brünings. Seine Rede handelte von der Wahrung der Zusammenarbeit zwischen Arbeiterschaft und Unternehmertum. In Düren sprach der Reichsanwalt am Nachmittag über die Reparationsfrage und die kommunale Aufgabenwirtschaft.

Laval soll das französische Kabinett bilden

Nachdem Briand die Übernahme der Neubildung des französischen Kabinetts endgültig abgelehnt hat, wurde Laval mit der Regierungsbildung betraut.

Angeklagter Mörder stellt sich der Polizei

Am Sonntag hat sich der Hamburger Polizei ein Mann namens König gestellt, der behauptet, am 20. Januar in Berlin den Geschäftsführer Schnoller ermordet und beraubt zu haben. Bei der Vernehmung Königs ergaben sich Widersprüche, so daß noch festgestellt werden muß, ob es sich tatsächlich um den Mörder Schnollers handelt.

Chauffeur als Leiche aufgefunden

In Berlin-Dahlem wurde ein Droschkenschauffeur tot aufgefunden. Die Umstände lassen auf einen Mord schließen. Die Potsdamer Kriminalpolizei hat eine Vernehmung von 1000 RM. auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Eisenbahnunglück in Amerika

In Amerika hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Dabei wurden fünf Personen getötet und 50 mehr oder weniger schwer verletzt.

Täglich 62 Todesopfer der Grippe

In Japan herrscht eine verheerende Grippe-Epidemie, die bisher täglich etwa 60 Todesopfer gefordert hat.

31 Schiffe liegen fest.

Im Radeis

des Finnischen Meerbusens.

Riga, 25. Jan. Ein Funkpruch des Kapitäns des lettischen Dampfers „Roupa“ besagt, daß der Dampfer mit 15 anderen Schiffen, darunter auch einigen deutschen, 20 Kilometer westlich von Kronstadt nach wie vor in schwerem Radeis liege. Am Mittwoch haben drei russische Eisbrecher 12 Dampfer von Leningrad durch das Radeis in das freie Wasser geführt. Die Befreiung der noch festliegenden 16 Dampfer wird voraussichtlich noch eine Woche dauern. Das Eis wird immer schwerer. Die Verpflegung und das Heizmaterial reicht auf dem lettischen Dampfer nur noch für sieben bis zehn Tage. In Leningrad liegen, vom Eis überrascht, noch weitere 15 Dampfer fest.

Der neue Wuppertaler Turner-Handballmeister

OTB. im Endkampf siegreich

Oberbarmer Turnerbund : Barmer Turn-Verein 1846 8:4 (4:1)

Bei bestem Wetter fand der Entscheidungskampf um den Gaumeistertitel zwischen den Barmer Turnvereinen statt. Beide Vereine hatten im Verlauf der Meisterschaftsspiele ausgezeichnete Leistungen erzielt, so daß man mit Recht für den gestrigen Tag einen scharfen und interessanten Kampf erwarten konnte. Die zahlreichen Zuschauer wurden dann auch in ihren Erwartungen nicht enttäuscht, denn sie erlebten einen Kampf, der sie von Anfang bis zum Schluß in Spannung hielt. Der Barmer TB. fand sich bei Beginn des Spieles bedeutend besser als der Gegner und legte ein ungewöhnlich schnelles Tempo vor. Die blau-weißen brachten das Tor von OTB. häufig in Gefahr. Einen scharfen Schuß konnte der Oberbarmer Hüter in prächtiger Manier zur Erde ablenken. Aber bei den wiederum schnellen Angriffen mußte sich dieser Hüter doch schon nach fünf Minuten geschlagen bekennen. Oberbarmer kam dann schon etwas besser auf, und ein Strafwurf brachte den Rot-Weißen den Ausgleich ein. Wenn man bis dahin verteilte Leistungen sah, so stand die Folgezeit ganz im Zeichen der Oberbarmer. Mit einem Schlag hatte sich die Mannschaft gefunden. Durch die weiten, genauen Vorlagen kamen die roten Stürmer schnell vor das Tor. Das Heiligtum von OTB. und zwangen den gegnerischen Hüter zur Herausgabe seines ganzen Könnens. Auch die blau-weiße Verteidigung hatte die Hände voll zu tun, um die dauernden und gefährlichen Angriffe abzuwehren. Nach dem Oberbarmer erst die Partie auf 2:1 gestellt hatte, gab es für sie kein Hindernis mehr. Die Mannschaft spielte mit einem Glanz, wie man es selten sieht. In gleichen Abständen schraubten sie das Resultat bis zur Halbzeit auf 4:1. Wenn OTB. auch zu Beginn sehr gut war, so verfiel die Elf in den Fehler, zu engmaschiges Spiel zu bevorzugen. Die Außenstürmer wurden gar nicht mehr beschäftigt, und nur dadurch ist es auch zu erklären, daß diese Mannschaft trotz größter Anstrengung in der ersten Halbzeit keine weiteren Erfolge errang.

Nach dem Seitenwechsel ließ sich Oberbarmer die Führung auch nicht entziehen. Sie blieb nach wie vor Herr der Lage und dank ihrer vorzüglichen Zusammenarbeit hatte sie schnell den Vorsprung auf 7:1 vergrößert. Dann setzte sich aber OTB. durch, lieferte in der letzten Viertelstunde wieder ein großes Spiel wie gleich zu Anfang. Auch die Ballabgabe wurde bedeutend besser, und vor allem wurden die Flügelstürmer mehr beschäftigt, so daß sie verdienterweise drei Tore ausfallen konnten. Oberbarmer hatte in diesem Zeitraum nur noch einen Treffer entgegenzusetzen können. Dank der besseren Gesamtleistung blieb Oberbarmer verdienter Sieger. Hoffen wir, daß der neue Wuppertaler Meister die Farben in den weiteren Meisterschaftsspielen würdig vertreten wird.

Die ausgezeichnete Leistung des Unparteiischen trug wesentlich zu dem jederzeit fair verlaufenen Spiel bei.

Elberfelder TB. — Polizei Berg. Land 2:5 (0:3).

TB. Sonnborn — TB. Cronenberg 1:1.

TB. Rohwinkel — Ronsdorfer TB. 5:4 (4:2).

TB. Mittelbarmer — Unterbarmer TB. 6:1.

Ronsdorfer TB. 2 — Elberfelder TB. 99 1:4.

Barmer Männer TB. — Deuler TB. 0:4.

*

TB. Oppum — TB. Düsseldorf 3:2 (2:2)

Obwohl OTB. mit Erjak für Diederseisen antreten mußte, stellte der Düsseldorf. Meister eine sehr durchschlagende Mannschaft ins Feld. Die Mannschaft nahm den Kampf mit einem selten gesehenen Schmelz auf. Der Sturm arbeitete schnell und verstand sich ausgezeichnet. Ein glänzendes Spiel lieferte der Halbrechte Kahle, der dank seiner Schnelligkeit und Wurfgeschwindigkeit die gefährlichsten Angriffe einleitete. Leuthardt bewies auf halblinks ebenfalls ausgezeichnetes Können. Jüngere Lämpfe mit großer Energie. Angenehm enttäuscht die Zuschauer, die von Köhler sicher geführt wurde. Die Verteidigung stand locker. Strauch hielt, was zu halten war. Das dritte und siebringende Tor der Oppumer konnte allerdings verhindert werden. Es entging ihm, daß ein gegebener Freiwurf bereits gespielt war, so daß der von Rones unerwartet gegebene Ball die Torlinie passierte. Der weidende Meister, TB. Oppum, enttäuschte. Wohl bewies die Mannschaft teilweise glänzende technische Können, doch blieben die Oppumer sehr weit hinter ihren im Vorjahre gezeigten Leistungen zurück.

Mit dem Wind im Rücken eröffnen die Düsseldorf. ihre Angriffe, die bereits nach zwei Minuten Spielbauer durch Kahle zum ersten Erfolg führen. Der Gegenangriff scheint durch Rones den Ausgleich zu bringen, doch geht der scharf gemessene Ball gegen den Hüter. Der Düsseldorf. Angriff ist glänzend in Fahrt, verfehlt jedoch durch Fingfehler einige gute Chancen. Einen gut platzierten Schuß Leuthardts wehrt Klausmann sicher ab. Die Oppumer kommen verschiedentlich in bedrohliche Nähe des Tors, doch fliegen die TB. ein geschicktes Verteidigungsspiel, das vorerst jeden Erfolg verhindert. Endlich glückt es Haneberg, den Ausgleich zu erzielen, dem wenige Minuten später durch Jüngfeld, der aus der Entfernung aus weiter Entfernung in die äußerste linke Ecke wirft, das zweite Tor für OTB. folgt. Kurz vor Beendigung der ersten Halbzeit steht Oppum durch Deiges gleich. Die Oppumer haben nach dem Wechsel Wind und Sonne zum

Bundesgenossen. Zahl dieser sich eine sichere Chance, er stellt sich jedoch abseits. Der Finksaugen Oppum verfehlt ebenfalls eine Torgelegenheit durch Abseits. In der neuen Minute muß Leuthardt verfehlt den Platz verlassen. Hierdurch geraten die Düsseldorf. zunächst etwas aus dem Konzept. Vor allen Dingen spielt die TB. Verteidigung reichlich nervös. Oppum kommt allmählich in Fahrt. Rones

wirft unversehrt, der Ball findet den Weg ins Netz. Oppum führt 3:2. Langsam finden sich die TB. wieder an einseitigen Angriffen aus. Immer wieder reißt Kahle den Sturm nach vorne, doch bleiben alle Bemühungen erfolglos. Den Oppumern gelingt ebenfalls nichts mehr. Zum Schluß nimmt das Spiel sehr an Härte zu, so daß man froh ist, als der Pfiff des Schiedsrichters das spannende Spiel beendet.

Der neue Gaumeister.



Der Oberbarmer TB. Sieger über Barmer TV. 1846, der sich den Gaumeistertitel sicherte.

An Reck, Barren und Pferd

Runstturner im Wettkampf

Elberfelder Turngemeinde unterlag mit 3 Punkten gegen Remscheid-Hasten. — Langerfelds Turner blieben erfolgreich

Im Festsaal der Reuen Hardt trafen sich die beiden besten Männerturner des Turnvereins Remscheid-Hasten 1871 und der Elberfelder Turngemeinde 1847 gegenüber und lieferten ein Treiben, das die Zuschauer durch die Gleichheit der Kräfte von Anfang bis zu Ende im Bann hielt. Der Bergische Gau, dem Remscheid zugeordnet ist, hatte als Vertreter seinen Vorsitzenden, Turner Blombach, persönlich entsandt. Die Begrüßungsansprache hielt Kriegesforde, TB. Elberfeld, der als Motto dem Kampf die Persönlichkeitsbildung durch das Turnen voranstellte, da hier jeder für sich selbst eintreten müsse. Zwei gewiegte Racheleute, die selbst schon manden Kampf erlitten, J. J. Düsseldorf, der Rinderturnwart des Rheinlandfreies, und Schamperra-Gattungen, waren als Kampfrichter gewonnen worden.

Jede Mannschaft bestand aus acht Turnern und einem Ersatzmann, die an Barren, Pferd und Reck eine Ausrüstungsübung ausführen mußten, während für die Kunstübung nur je sechs Mann vorzulegen waren. Die erste Hälfte des hochdramatischen Kampfes brachte den Remscheidern sieben Punkte Vorsprung, nämlich vier am Barren und drei am quergebundenen Pferd. Dabei rechnet die Wertung der Ersatzleute nicht mit. Die wird stets „nicht-öffentlich“ in den Listen geführt und kommt nur für den Fall in Frage, wenn einer der Vorkurrier aus irgendeinem Grunde ausfallen möchte. Die Reihenfolge der Turner ist stets so gewählt, daß die „Kanonen“ am Schluß üben. Doch konnte man hier die Feststellung machen, daß der Unterschied durchaus nicht so groß war, ein Zeichen, auf welches hohen Durchschnitt die Vereine ihr Können gebracht hatten. Ein wie gutes Urteil die Kampfrichter fällen durften, geht schon daraus hervor, daß, wenn man das Wertungsmittel aus allen geturnten Übungen zieht, fast eine Siebzehn pro Mann und Übung erreicht wurde.

Am Barren

Jeigten schon die allerersten schwierigen Abgänge, die jede Übung voraussetzten. Bei der Übungsmitte folgten die Körper elegant über und unter dem Holmen umher, mit wenigen Ausnahmen stets griffiger und in guter Haltung, beim Strecken und Beugen jedes Glied meisterhaft, Abgänge aus dem Handstand, aus dem Seitstütz, Ueberschläge, Bücken und Grätschen in schwieriger Verbindung. Die höchste Punktzahl — 30 — erhielt Rigg, Remscheid, Mitglied der Rheinischen Meisterspiele, gegen je 18 Punkte der TB. Turner Semich und Artur Goos. Streulicherweise zeigte diesmal das

und Wandersinken, Scheren vor- und rückwärts und vor allem die Mehrfachschritte beim Abgang gelangen. Interessant war der Abgang von Semich, TB., der eine Mehrfachschritte mit ständiger Umarmen am Kreuzende zwang, die außerordentliche Stützskraft und Behendigkeit erforderte. Hier war Rigg, Remscheid, wiederum der Höchstbewerter (19 Punkte).

Vor der Pause noch ein anmutiges Bild: E. TB. Turnerinnen beim Fahrenschwingen, einstudiert von Fräulein Weinmann. Da wehten und wallten die rot-weißen Flaggen nach dem Takt eines flotten Wiener Walzers hin und her, und fliehende, welche Körperbewegung begleitete die fröhlichen Armschwingen. Bei der

Freiübung

gab es nur die Noten 17, 18 und 19. Die besten wurden von Rinkel, Remscheid, Willi Goos und Semich, TB., erreicht. Man möchte glauben, die Glieder der Wirbelsäule seien mit Gummiband aneinandergeheftet, so sehr waren die Körper und Gliedmaßen in den schwierigsten Stellungen gegeneinander verflochten. Es waren die sogenannten Bodenübungen. Die Waagen, Ueberschläge, Kanten und Hocken gelangen, als ob der Boden selbst zum Turngerät geworden sei. Rigg führte aus der Douchlage ein Abrollen rückwärts durch zum Stand auf den Knien. Bei- fall fand auch die schöne Gleichgewichtsübung von Semich. Hier konnte die TB. den ersten ihrer sieben Verlustpunkte ausfallen, so daß der Stand für sie 361 gegen 367 Punkte ergab. — Wie immer, mußte das

Reck

die Entscheidung bringen. Einer glücklicheren Übungsauswahl ist es nun zu danken, daß dort die Gasse überlegen waren und drei weitere Punkte ausholten. Die Remscheid. hatten den Fehler begangen, daß einige der Ihren Kraftmit Schwungübungen kombinierten. Nun weiß der praktische Turner, daß Kraftübungen bei gehöriger Willenskraft fast immer gelingen. Solche werden daher auch nur dann besonders hoch gewertet, wenn etwas ganz Außergewöhnliches gezeigt wird. So kam es, daß Remscheid hinter den flatternden, schwierigeren Übungen der TB. Turner zurückstand, obwohl hier Rigg mit einer ganz vollendeten Übung wieder 20 Punkte gewann. Der jüngste Leiber, Mannschaften, Günther Winterhager, ein 17-jähriger Schüler, Bruder des bekannten Barmer Winterhager, turnte sehr elegant und vorzüglich zu den schönsten Offenungen. Beide Brüder übten zur TB. Mannschaft Herber, Remscheid, zeigt einen Salto rückwärts mit halber Drehung als Abgang, Dominikus den Handhang und Abhauen aus dem Handstand, Rigg Drehung im einarmigen

Handstand senkrecht um die Längsachse des Körpers und ein sehr schönes Abhauen. Auf dem TB. seien fünfmalige Kette Kiefersinken vor- und rückwärts und kreuzgriffe, die Semich mit Salto vorwärts aus dem Abhauen und endlich die flüssige 20-Punkt-Übung von Artur Goos, Schwungstämme mit Ueberschritten in den Gang, mehrmaliges Ausklappen in den Gang, der Griff-Gewinnen, besonders hervorzuheben. Die besten Turner des Abends waren Rigg mit 77, Artur Goos mit 75 und Semich mit 73 von 80 überhaupt erreichbaren Punkten.

Den Siegertranz konnte Kriegesforde der Remscheid. Mannschaft überreichen, die ihn mit 441 (gegen 491) Punkten erritten hatte.

Drei Turnvereine beim Wettkampf in Langerfeld.

Langerfeld siegt über Velbert und Düsseldorf.

Im Vorjahre hatte die Stadt Velbert zur Förderung des Kunstturnens einen Preis gestiftet, um dessen Gewinnung sich der Velbert. Turn- und Spielverein, der Düsseldorf. Turnverein von 1847 und der Langerfelder Turnverein bemüht hatten, also drei Vereine aus dem Rheinischen und der Westfälischen Provinz. (Velbert gehört noch zum Wuppertaler Gau).

Der erste Wettkampf war in Velbert vom 22. Langerfeld gewonnen worden, der zweite am Sonntag im Saale des Gastwirts Rottke am Langerfelder Markt statt und der dritte wird nach Jahresfrist in Düsseldorf ausgetragen.

Der Sprecher des Langerfelder TB., Herr die Erklärungen. Kampfrichter waren Langerfeld (H. Elberfeld), Ruffe (TB. Düsseldorf-Oberbilk) und Vitzelbach (TB. Venerobbe). — Jeder Verein trat mit sechs Turnern und einem Ersatzmann an. Auszubilden war eine Ausrüstungsübung, an der sowie eine selbstgewählte Freiübung. — Die Wertung war die übliche vorgegeben. Es galt 5 und 6 als genügend, 7 und 8 als gut und 10 als sehr gut, hier — bei drei Kampfrichtern — natürlich 15 bis 18 als genügend, 21 bis 24 als gut und 27 bis 30 als sehr gut. Das war eine sehr feingegliederte Abstufung, da bei verschiedener Wertung der einzelnen Kampfrichter jede Zahl bis zu 30 vorkommen kann.

Vor Beginn des Turnens führten die Langerfelder Turnerinnen ein Reulenschwimmen gegen mit Bein- und Hüftbewegungen vor, das in ein grazios wirkendes lebendes Bild ausfallen ließ.

Beim Querpferd ging es den meisten recht schlecht. Klappete die Übung einander, so baperte es mit dem Abgang. Willkür in den Übungen lieferten nur zwei Turner eines der Vereine, Koch und Kern (Velbert), Erlens (Merens (Düsseldorf) und Gless und Leubert (Langerfeld), aber selbst Koch, Merens und Leubert erhielten nur 26 Punkte. Es ist merkwürdig, daß diese letzten auf einer turnerisch hervorragenden Höhe standen. In rascher Bewegung wurde bald die Pferdseite, bald die Körner gewechselt, so daß der Gau kaum wahrte, was ihm der Turner zulegte. — Stand nach Pferdturnen: Düsseldorf 118, Velbert und Langerfeld je 115 Punkte. Der Durchschnitt: 115 war also nicht einmal „gut“ geworden.

Beim Barren wurde das Turnen schon härter. Einarmiger Handstand mit Ueberschlag der Abwärtschritte sowie Luftrollen in hohem Bogen gehörten hier zum täglichen Brot. Man mußte Mut und die Fähigkeit bewundern, die zur Übung dieser Kraft- und Gewandheitsübungen den Übungen gehören, und dann auch das empfindliche Zusammensteifen, wenn auch mal ein empfindlicher Stoß und blaue Flecke gegen den Koch-Velbert (28 Punkte) ist hier der beste TB. Velberter und Düsseldorf. Mannschaften nicht sich aut, doch gelangte Langerfeld von jezt ab die Spitze. Dort hatte der „schlechte“ Turner noch 21 Punkte erreicht. Der Stand war TB. Langerfeld 239, Düsseldorf 249 und Velbert 249. — Die Velberter hatten insofern Pech, als von ihrer Elite-Mannschaft zwei Turner entfallen mußten, die gerade kurz vor dem Kampfrichters durch Unfall lahmgelegt waren.

Zur Ausführung der Zwischenpause ließ ein lustiges Pferd springen. Schüler gezeigte. Aufhüpfen im Reck, springen, unterm Pferd durchkriechen und hinauf, dann Ueberschlag und derlei mehr, ganz ein lebendiges, quacksilbriges Bild, das vom Rinderturnwart geleitet und mit einer Sprache in Versform beschloffen wurde, die Worte ausklang: „Ob alt, ob jung, ob groß, ob klein, kommt alle in den Turnverein!“

Das schönste Schauspiel boten unstreitig die Freiübungen, wo alle ihren Mann fanden. Ramm lange die Größe der Bühne für die hohen Sprünge, Ueberschläge und Rollen, und der Boden dröhnte, wenn Hand oder Fuß des nicht des aufliegenden Körpers fäßen mußten. Hier standen alle ihren Mann, der Uebungschnitt schnellte auf über 25 Punkte heraus; Koch und Leubert errangen die erste 30, Koch-Velbert 29, Langermann-Langerfeld 28 und Kern-Velbert und Schirmer-Düsseldorf je 27. — Langerfeld war jetzt auf 417 Punkte gekommen, während Velbert und Düsseldorf auf gleicher Höhe, je 400, geblieben waren.

Beim Reck gab es leider mehrere Verletzungen, was dem sonst guten Düsseldorf. Vereins Note 14 einbrachte. Die tadelloso gemeinte Übung von Gless, für die ihm wohl 30 Punkte sicher gewesen wären (er wiederholte sie nach Schluß des Kampfes vor den Augen der begeisterten Zuschauer) trug nur 22 Punkte. — Trappe-Langerfeld zeigte ein Abhauen aus dem Handstand, sammariffs. Mehrmals sah man Schwungstämme sammariffs mit Durchhocken zum Ellbogen und verschiedenen Salts. Koch-Velbert befehlte seine Übung durch Schwungstämme mit Abhauen und Leubert, der hier als einziger 30 Punkte erreichte, mit der Kiefersgrätsche. Er eroberte insgesamt 113 Punkte während Koch 111 und Langermann 101 Punkte zugeflogen wurden.

Am Ende blieb Langerfeld mit weitem Vorsprung Sieger, und zwar mit 572 Punkten die Ehrung und Preisverteilung übernahm Reijer als Vorsitzender der Barmer Turnerschaft.